

www.e-rara.ch

Parnassischer Echo, Über des Bären Siege

Kuhn, Johann Joseph

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], Gedruckt im Jahr 1712

Universitätsbibliothek Basel

Shelf Mark: UBH Falk 1714:39

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-100472>

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

39
Barnassischer

Geht

Über des

Bären Siege/

Worbey auch

Hochlobl. Stands Berns
Dreysach, ruh, und Wunderwür-
diges Unternehmen.

Samt

Einem kurzen Sonnet von dem
St. Gallischen Lyeaon.

Und

Dem selbst, besengten Phaeton.



Gedruckt im Jahr 1712.

Handwritten text at the top of the page, likely a title or header.



Small handwritten text or date located below the large circular stamp.

Handwritten text in the middle section of the page, possibly a paragraph or a list item.

Small handwritten text or date located below the middle section of text.

Handwritten text in the lower middle section of the page.

Handwritten text in the lower middle section of the page.

Small handwritten text or date located below the lower middle section of text.

Small handwritten text or date located below the lower middle section of text.

Handwritten text in the lower middle section of the page.

Small handwritten text or date located below the lower middle section of text.

Small handwritten text or date located below the lower middle section of text.

Handwritten text in the lower middle section of the page.

Handwritten text at the bottom of the page, possibly a signature or a date.

Handwritten text at the bottom of the page, possibly a signature or a date.

Parnassischer Echo/
über
des Bären Siege.

Du schöne und schwägige Nymfen im Thal/
O Herzen-erquickender lieblicher Schall/
Kann ich jeß hoffen du werdest mich hören?

Echo: Ehren.

Wilt du mich ehren/ und gar nicht betrüben/
So wirst du mit mir die Kurzweil jeß üben/
Und füglliche Antwort auf fragen mir geben/

Echo: eben.

Nun eben und wahrhafft hoff ich zu hören/
Was meines Herß Freuden könne vermehren/
Sage/ hat jeß aber nun gesieget der Bär?

Echo: Er.

Hat dann Bilmergen nicht brochen sein Muth/
Ist immer noch feurig und kriegisch sein Blut/
Ist dann ganz Stachel und Eysen sein Herß?

Echo: Ertz.

Was saget hierzu der dapffere Leu/
Der allzeit verharret in Freundschaft getreu/
Was saget er zu vergangener Schlacht?

Echo: Lacht.

Der

Der Fein recht lacht als b'ständiger Freund.
Was aber thun machen die gschlagene Feind/
Was spricht Lucern zu obiger Sach?

Echo: Ach!

Ach billich jek selbes thut seuffzen und klagen/
Weil aber sein beste Soldaten erschlagen.
Sie haben nur letztlich vier tausent verlohren/
Und glauben den Psaffen die kindische Ehoren.

Ech: Ohren.

Sie haben lang Ohren den Psaffen zuglauben/
Die ihnen durch Ablass das Gelde außsaugen:

Echo: Augen.

Blind Augen sie haben/ sonst wurden sie sehen
Wie trieglich die Psaffen mit ihnen umgehen.
Was bringet jekt voriges pochen und treuen?

Echo: Reuen: i

Das reuen zu spat thut Schmerzen nur bringen.
Der Bär voll Freuden kan tanken und springen/
Die Siege sein Nammen und Lobe vermehren.

Echo Ehren.

Die Ehre thun wir vor allem GOTT geben/
Der stärcket und machet uns sieghafft darneben/
Den Herscher des Hinnels wir billich drum loben.

Echo: oben.

Oben im Himmel und unden auf Erden/
Von allen Er billich gelobet soll werden.
Es wird ja der feindliche Hochmuth jek schweinen?

Echo: weinen.

Das weinen und Trauren steth ihnen jek an/
Weil Raunus selbst heulet der greulich wild Mann:
Den Bären macht herzlich der glückliche Streich/

Echo: reich. Was

Was ihme Bilmergen ehmalen genommen/
Hat alles Er reichlich schon wider bekommen.
Sag Echo/ wer jekund mehr Schaden empfinde?

Echo: Feinde.

Die Feinde/ die ehmahls so trugig sich g'stellet/
Die seynd nun durch Unglück in Gruben gefellet.
Die Feinde vor Grimen und Neide verschmachten/
Indem sie des Bären groß Siege betrachten.

Echo: achten.

Sie müssen sie achten und selber aussagen/
Daß sie nun zweymahl aufs Haupte geschlagen.

Echo: Lagen.

Es lagen viel tausent all Orthen zerstreuet/
Welch alle zuvor sehr hochmütig getreuet/
Jeder wöll jet en Bärner erlegen ins gemein.

Echo: mein.

Jeh mein es hat sich das Wiederspiel zu tragen/
Jeder Bärner hat zehen der Feinden erschlagen.
Habens abermal falsch Zedel gelocket in d'Galle.

Echo: alle.

Ja alle bethöret sind zogen in Kriege/
Und hofften durch Zedel unfehlbaren Siege/
Sie aber erfahrten mit Schaden wie thorecht/

Echo: o recht.

Sag Echo/ wer thät doch die Zedelein schreiben/
Und solche betriegliche Possen mit treiben/
Seyds etwann unglehrt abergläubische Pfaffen?

Echo: Affen.

Wahnwitzige Affen finds billich zu nennen/
Die auf Gott nicht trauen/ noch ihne recht kennen.
Sie gleichen dem Unkraut und brennenden Nesslen.

Echo: Eslen. Eslen.

Kurze Sonnet/

Von dem St. Gallischen Lyaon.

Ovid. Metamorph. I. I. S. 6.

Greulich Abendtheur! Dwie ist alls verwirt/
Es solte ja der Hirt die zarte Schäßlein retten/
Wann sie der grimmig Leu und wilde Bär betret-

I. Sam. 17. v. 34.

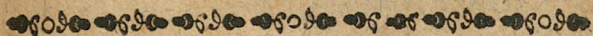
ten
Ach selbst der falsche Hirt zum Wolff und Mör-
der wird!

Das dem nun also sey / gnug Toggenburg ers-
fahret/

Da muß vom Zürcher Leu und auch vom milden
Bären

Wider des Hirten Grimm das Schäßlein Hilff
begehren/

Ja es wär schon dahin/häts nicht Leu und Bär
bewahret.



Der selbst besengte Phaeton.

Naso, qui supra I. 2. S. 1.

GSchweizerland beglückt / in welchem lang
thät blühen

Der allein werthe Fried/nun thut Mars auch drein
ziehen/

Weil jener schwarze Abt den Leu und Bär erweckt/
So hat er s' Batterland mit Kriegsfeur angestekt.

Es gieng halt dieser Mann auf gar zu hohen Schu-
hen/

Daß er im Fürsten-Stand niemahl hat können ru-
hen/

Und ihm nicht gnug geweest / was sein vorgehenden
Fürsten/

Sonder noch immerhin that unersättlich dürsten
Nach unrecht Gut und Gewalt/ gleich Heydnischen
Tyrrannen/

Das Recht drum solchen Mann jek billich thut
verbannen.

Er soll in gemeine Zunft sich lassen ehst einschreiben/
Weil er im Fürsten-Stand nicht friedlich könnte blei-
ben.

Sonder erwahret hat/ daß wer von gringem Holz
Kommt in den Herren = Stand/ ist mehr als andre
stolz.

Wir lassen ihn nun gehn dahin nach seinem Rath/
Das Feuer das er angsteckt / ihn selbst besenget hat.
Uns wird die Friedens-Sonn ehe widerum beschei-
nen/

Als er sein Elend gnug und fruchtlich wird bewei-
sen.

E N D E.

